

Zustellservice der's wirklich bringt

Die Corona Krise hat die Grenzen des österreichischen Online-Handels mit Lebensmitteln schonungslos aufgezeigt. Lieferzeiten von mehreren Tagen, ja bis zu zwei Wochen wurden berichtet. Doch es geht auch anders, „ohne online“, dafür am gleichen Tag. Nah&Frisch Kaufleute in Österreich zeigen wie es geht.



Nah&Frisch-Kaufleute versorgen ihre Kunden in den Gemeinden mit Lebensmitteln - und mehr

Nahversorgung mit Lieferservice als Lebensader des Dorfes – ganz traditionell, mit viel Engagement, nachbarschaftlicher Hilfe und viel Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde. „Alles, was bei mir bis 13 Uhr an Bestellungen reinkommt, wird

noch am selben Tag geliefert“, beschreibt Nah&Frisch Kauffrau Maria Höllermann in Mannswörth, NÖ, ihr Service. Egal wie die Bestellung reinkommt, sie wird angenommen und bereitgemacht.

„Wenn's dringend ist, lass ich alles im Geschäft liegen, setz mich ins

Auto und liefere persönlich“, schildert Gebhard Baumann seinen Alltag. „Ich hab mich immer schon als Nahversorger verstanden, und in dieser Situation umso mehr“, so der Kaufmann. In manchen Orten versorgen die Kaufleute ihre Kunden nicht nur mit Lebensmitteln. Durch die enge

Zusammenarbeit mit den Gemeinden stellt Kaufmann Herbert Sientschnig in Schäffern (Stmk.) auch dringend benötigte Medikamente zu – und trägt so in Zeiten wie diesen wesentlich zum Schutz der am meisten gefährdeten Personengruppen bei.

Nachbarschaftshilfe im Waldviertel

Um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, haben sich der Bürgermeister der Gemeinde Waldenstein, Alois Strondl und der Vizebürgermeister der Gemeinden Kirchberg am Walde, Markus Pollack gemeinsam mit der Nah&Frisch Kaufmannsfamilie Walenta aus Kirchberg am Walde ein besonderes Service für die Menschen in den Gemeinden einfallen lassen.

Ein ganz besonderer Lieferservice ist so entstanden: Benötigte Einkäufe können telefonisch direkt beim Nah&Frisch Kaufmann bestellt werden. Diese werden dann von Gemeinderäten, dem Bürgermeister und dem Vizebürgermeister persönlich bis zur Wohnungstür geliefert. Auch Privatpersonen beteiligen sich mittlerweile an der Verteilung.

Das Finanzierungs-Modell der Gemeinden ist besonders. Die bestellten Einkäufe werden von der Gemeinde auf Lieferschein beim Nah&Frisch Kaufmann beschafft. Die Finanzierung erfolgt vorerst über die Gemeinden, die erst im Nachhinein, wenn sich die Lage normalisiert hat, an die Kunden verrechnen.

Alle versorgen, Ältere schützen

Kaum war der Ansturm auf die Lebensmittelgeschäfte Mitte März bewältigt, stand die nächste Herausforderung vor der Tür: Wie kann man die Nahversorgung so organisieren, dass alle versorgt und insbesondere die älteren Menschen geschützt werden? Kauffrau Viktoria Troger aus Gußwerk (Stmk.): „Wir haben uns sofort mit dem Bürgermeister und der Gemeinde in Verbindung ge-



Bürgermeister Thomas Gruber und Herbert Sientschnig



Kaufmann Gebhard Baumann liefert oft persönlich aus



Rudi Zotter versorgt viele ältere Menschen mit Lebensmittel

setzt und überlegt, wie wir das schnell auf die Beine stellen können. Uns ist ja die Zeit davongelaufen. So haben wir ein Lieferservice auf Vertrauensbasis organisiert: Wir nehmen die Bestellungen auf, stellen die Waren zusammen, 35 ehrenamtliche Helfer liefern sie aus und die Kunden bekommen Erlagscheine zum Bezahlen. Das ist natürlich ein Risiko, aber wir sind noch nie enttäuscht worden.“ Das Entscheidende in dieser Situation war die zeitnahe Lieferung – denn gerade ältere, alleinstehende Menschen können nicht Tage auf ihre Lebensmittel warten. Was in „normalen“ Zeiten selbstverständlich

erscheint, war es damals keineswegs: Bestellte man bei einer der großen Handelsketten im Internet, musste man zwischen vier und vierzehn Tage auf seine Lebensmittel warten!

Neues Zusammengehörigkeitsgefühl

„Das Schönste für mich ist, wie jetzt alle im Dorf zusammenhelfen“, sagt Kaufmann Franz Moser aus Markt Ardagger (NÖ). Er selbst hatte ganz besondere Herausforderungen zu meistern. Weil ein Kunde infiziert war, wurde sein Geschäft zwei Wo-



Nahversorger Günter Trafler mit seinem Team



Rocco und Maria Höllermann plädieren für Regionalität

chen lang unter Quarantäne gestellt. Ein Totalausfall drohte. Doch gemeinsam mit dem Bürgermeister, der Familie und freiwilligen Helfern konnte ein Bestellservice im Notbetrieb geführt werden – bei dem alle mithalfen. Vom Zusammenhalt im Ort weiß

auch Kaufmann Ferdinand Penz aus Sankt Margarethen (Stmk.) zu berichten: Als die neue Verordnung in Kraft trat, spendete der Bürgermeister eine Ladung Schutzmasken, die er nun an die Kunden weitergeben konnte.

Dankbarkeit von allen Seiten

„Wir bekommen so viel positive Rückmeldungen – vom Bürgermeister, von der Gemeinde, von unseren Kunden – da weißt du wieder, warum du das alles machst“, so Kaufmann Manfred Moyses in Donnerkirchen, Bgld. Rudi Zotter aus Irnfritz, NÖ, ergänzt: „Wenn ich meinen älteren Kunden den Einkauf vor die Tür stell und dann seh,

wie sie sich freuen und am Fenster winken, das ist die schönste Bestätigung für meine Arbeit.“ Eine Kundin von Kauffrau Petra Bauer aus Pfaffenschlag (NÖ) drückte ihre Dankbarkeit zu Ostern auf besonders rührende Weise aus: Sie übergab der Kauffrau ein Nest bunter Ostereier mit Aufschriften wie „Ei love Nah&Frisch“, „Vielen Dank“, „Ei love you“.

Appell für die Zukunft: „Kaufts im Dorf!“

„Viele Kunden haben durch die Entwicklungen der letzten Wochen gemerkt, wie wichtig ein Nahversorger im Ort ist“, so Kaufmann Günter Trafler. „Natürlich hoffen wir, dass uns nicht nur die Stammkunden die Treue halten, sondern auch jene, die uns neu entdeckt haben.“ Gebhard Baumann wünscht sich, „dass es ein Umdenken gibt und die Menschen sich erinnern: der Bäcker, der Fleischauger, der Nahversorger haben mich damals gut bedient. Und drum werd ich auch nach der Krise die dörflichen Strukturen unterstützen!“ Einen eindringlichen Appell richtet Maria Höllermann an die Kunden: „Bitte schauts auf die Regionalität und kaufts beim Händler im Ort ein“, so die Kauffrau, „weil bei uns geht’s ums Überleben! Dafür garantieren wir Versorgungssicherheit – auch und gerade in schwierigen Zeiten.“

Ein herzliches Dankeschön!

- ... an alle Kaufleute für ihr unermüdlisches Engagement!
- ... an alle Mitarbeiterinnen für ihren großartigen Einsatz!
- ... an alle Kunden für ihre Treue und ihr Verständnis!
- ... an alle Ehrenamtlichen im Ort für ihre Mithilfe!
- ... an alle Bürgermeister und Gemeinderäte für die tolle Zusammenarbeit!
- ... an die Großhandelshäuser Kastner, Kiennast, Unimarkt und Wedl für die schnelle und unkomplizierte Versorgung der Kaufleute!

Service

Viele der österreichischen Nah&Frisch Kaufleute bieten ihren Kunden schon immer ein Lieferservice bzw. Hauszustellung an. Hier können Sie nach ihrem Ort suchen und zustellende Nah&Frisch Kaufleute in Ihrer Nähe finden: www.nahundfrisch.at/de/wichtiges/standortsuche